



www.supervision-lueneburg.de

Supervision Lüneburg - Dorfsfeld 11 - 21335 Lüneburg



Thomas Poppe Felicitas Ganten Harald Kurp
Astrid Kopf Barbara Hamann

Juli 2021

■ SUPERVISIONäres

... anhalten, **aushalten**, behalten, innehalten, bereithalten, **durchhalten**, erhalten, fernhalten, haushalten, zusammenhalten, **halten**, standhalten, stillhalten, unterhalten ... **wachsen**

Sehr geehrte Frau Horn,

ein Wortroulette des vergangenen Jahres. Keines der Worte scheint der Situation angemessen und doch stecken sie voller Bedeutung für uns alle. Wir möchten Sie zu einer kleinen Zeitreise einladen, in der sich für uns eine Entwicklung abzeichnet, die Hoffnung auf Neuorientierung und Wachstum entstehen lässt.

Drehen wir die Uhr zurück. Zum Anfang dieser entrückten Zeit, als für einen Moment die Welt still zu stehen schien. Dort begegneten uns im Supervisionsprozess Aussagen wie „das müssen wir **aushalten**, so lange wird es nicht dauern“. Im Ursprung „eine unangenehme Situation ertragen, einer Belastung standhalten“. Auf Seiten aller professionell Tätigen eine im Alltag nicht ungewöhnliche Herausforderung. Das Wissen um eigene Ressourcen und Teamstärke machen Mut und geben Sicherheit, eine solche Durststrecke zu überbrücken. Der weitere Verlauf zeigte, dass es hier nicht nur um aus-, vielmehr um **durchhalten**, „auch unter erschwerten Bedingungen etwas fortzusetzen“, gehen würde. Entwicklungsschritte im Rahmen von umdenken, kreativ werden, zusammenhalten, umgestalten waren Merkmale der nächsten Monate. Für uns Supervisoren*innen bedeutete es: Mut machen, Unterstützung anbieten, um weiter bei Kräften zu bleiben, zeitgleich aber auch der spürbaren Belastung Raum zu geben. Es keimte Hoffnung auf ein Ende auf. Doch bald zeigte sich, wie Belastungen wieder zu- und mobilisierte Kräfte abnahmen, auch seelisch-psychisch. Supervision bedeutete in Folge **halten**, im Sinne von „bewirken, dass etwas in seiner Lage, seiner Stellung stabil bleibt“. Nur wenn auf Seiten der professionell Tätigen diese Form von Halt vorhanden ist, kann ein Spiegeleffekt zu der Klientel erfolgen.

Heute können wir feststellen, dass wir in diesem aufgezwungenen Prozess neue Qualitäten entdecken durften, persönlich und in den Teams. Wir haben unsere Belastungsgrenzen besser kennengelernt, sind durch Krisen und Konflikte gegangen und haben unsere Kreativität und Flexibilität unter Beweis gestellt. Unser Erfahrungsschatz ist gewachsen, Entwicklung hat stattgefunden.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen mit Zuversicht am **Wachsen** festzuhalten und verbleiben mit besten Grüßen

Ihr Netzwerk Supervision Lüneburg

www.supervision-lueneburg.de

PS: SUPERVISIONäres versenden wir einmal im Jahr an unsere Kunden. Wir stellen Aspekte aus unserer gemeinsamen beraterischen Praxis vor. Bisherige Briefe finden Sie auf unserer Homepage. Sollten Sie kein weiteres Interesse haben, geben Sie uns bitte eine kurze Nachricht (netzwerk@supervision-lueneburg.de).